



# Mehr Nachhaltigkeit in Einkauf und Logistik



**Strategie. Meilensteine. Ergebnisse.**



**Dr. Clemens Jüttner**  
Chief Sustainability  
Officer  
Sana Kliniken AG



**Lennart Eltzholtz**  
Geschäftsführung  
Sana Einkauf &  
Logistik GmbH



**Fiona Walter**  
Referentin  
Nachhaltigkeit  
Sana Einkauf &  
Logistik GmbH



**Für die pragmatische und einfache Umsetzung des Lieferkettengesetzes haben wir die Sana LiKe App entwickelt.“**

## Liebe Leserinnen und Leser,

soziale und ökologische Standards einzuhalten, sollte für alle Unternehmen selbstverständlich sein. Als ein Kontrollinstrument dient der Nachhaltigkeitsbericht. Die erste Ausgabe haben wir für das Jahr 2022 vorgelegt.

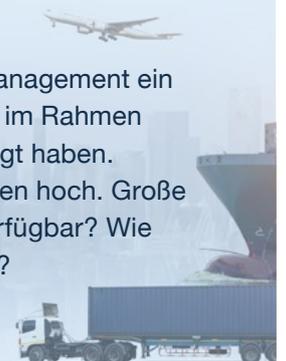
Mit der zweiten Ausgabe möchten wir Ihnen wieder einen Überblick über unsere aktuellen **Ziele, Maßnahmen** und **Ergebnisse** für mehr Nachhaltigkeit bei Sana Einkauf & Logistik geben. Zudem finden Sie hier nützliche Best Practices, mit denen Sie Ihre Klinik nachhaltiger gestalten können. Dabei liegt der Fokus auf Schlüsselthemen, die vor allem die Einkaufs- und Logistikprozesse im Gesundheitswesen betreffen.

Ein zentrales Thema – sowohl national wie auch international – ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. In der ersten Ausgabe haben wir die Ziele und die für Krankenhäuser wichtigen Maßnahmen genauer beleuchtet. Nun blicken wir auf eine erste umfassende Risikoanalyse im Gesundheitswesen, mit aktuellen Fakten und Zahlen. Für die pragmatische und einfache Umsetzung der Risikoanalyse im Sinne des Lieferkettengesetzes haben wir die Sana LiKe App entwickelt. Daneben stellen wir Ihnen das im Jahr 2023 gegründete Netzwerk Nachhaltigkeit vor, das sich aus Partnern der Industrie, Klinik und Forschung zusammensetzt.

Dieser Bericht soll dazu beitragen, die Bedeutung eines nachhaltigen Gesundheitswesens besser zu verstehen und dafür praktische Lösungsansätze bieten. Gemeinsam können wir die Umwelt und die Gesellschaft positiv beeinflussen.

Machen wir die Gesundheitsbranche zu einer Vorreiterin in Sachen Nachhaltigkeit!

Für unser gemeinsames Ziel, ein nachhaltigeres Gesundheitswesen, ist das Lieferkettenmanagement ein ganz wesentlicher Beschleuniger. Diese Einschätzung teilen auch 118 ExpertInnen, die wir im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der Universität Bayreuth und Sana Einkauf & Logistik befragt haben. Generell ist die Erwartungshaltung gegenüber Nachhaltigkeitsstrategien unter den Befragten hoch. Große Unsicherheit besteht aber bezüglich der Umsetzung: Welche internen Ressourcen sind verfügbar? Wie steht es um das Commitment des Managements? Und wie erhalten wir verlässliche Daten?





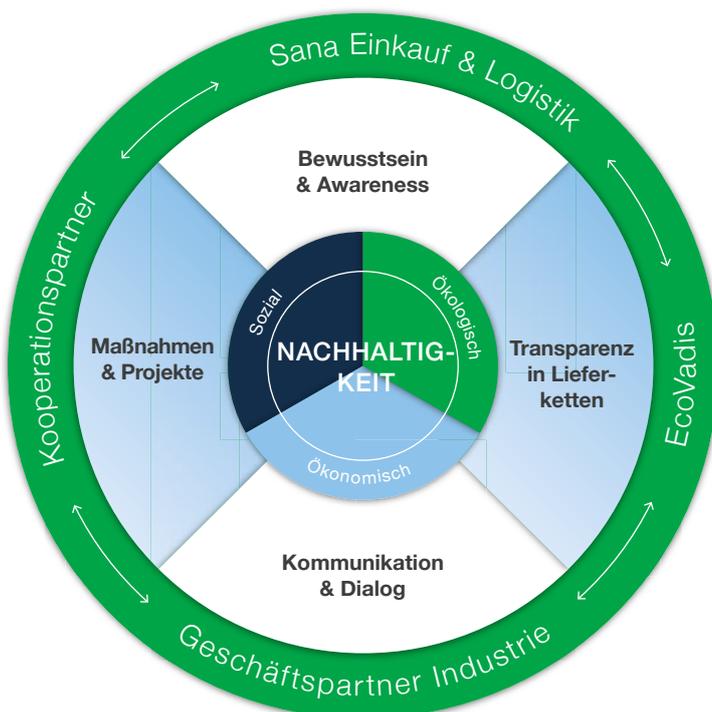
# Verantwortung liegt in unserer DNA

## Mehr Nachhaltigkeit in Einkauf & Logistik. Das haben wir uns vorgenommen.

Insgesamt bündelt Sana Einkauf & Logistik ein Beschaffungsvolumen von rund 3,5 Milliarden Euro, verteilt auf über 1.500 Gesundheitseinrichtungen in Deutschland und der Schweiz; zudem pflegen wir erfolgreiche Partnerschaften mit über 700 Geschäftspartnern.

Uns umfassend für das Wohl von Millionen von Patientinnen und Patienten zu engagieren, sehen wir als unsere oberste Aufgabe. Zudem streben wir aktiv danach, nachhaltig zu handeln. Ökologische und soziale Standards in der Beschaffungskette zu fördern sowie umweltfreundliche Praktiken zu integrieren, ist für uns von elementarer Bedeutung.

Mit unserem Engagement möchten wir sicherstellen, dass unsere Aktivitäten nicht nur den aktuellen Bedarf decken, sondern auch die Zukunftsfähigkeit unseres Gesundheitssystems und unserer Umwelt gewährleisten.



Unser Nachhaltigkeitsmodell basiert auf vier Säulen:

- **Bewusstsein & Awareness**  
bei Kooperationspartnern, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden und in der Gesellschaft
- **Transparenz in Lieferketten**  
Nachhaltigkeitsbewertung in Kooperation mit EcoVadis
- **Kommunikation & Dialog**  
mit unseren Stakeholdern und politischen Entscheidungsträgern
- **Maßnahmen & Projekte**  
Evaluation und Umsetzung

# Die Agenda der EU für nachhaltige Lieferketten

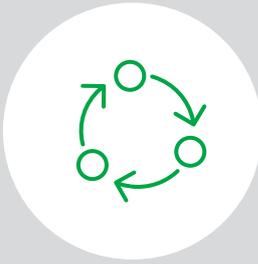


Am 23. Februar 2022 präsentierte die Europäische Kommission einen wegweisenden Vorschlag für eine Lieferkettenrichtlinie, die **Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)**. Sie soll innerhalb der EU und weltweit Umwelt- und Menschenrechtsbelange schützen. Gut zwei Jahre später haben sich die EU-Mitgliedstaaten für die politisch umkämpfte Richtlinie ausgesprochen, allerdings in einer abgeschwächten Version.



Im Vergleich zum deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) gilt die CSDDD von vornherein für Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden, weiteres Kriterium ist ein weltweiter Nettoumsatz von 450 Millionen Euro. In Bezug auf die Lieferkette und die geschützten Rechte geht die Richtlinie deutlich über das LkSG hinaus; Unternehmen müssen sich auf neue Haftungsregelungen und weitere inhaltliche Vorgaben einstellen.





Nach dem LkSG lag der Fokus auf den unmittelbaren Zulieferern. Die erweiterten Sorgfaltspflichten gemäß der europäischen Richtlinie erstrecken sich nun auf die gesamte Lieferkette und umfassen jetzt auch mittelbare Zulieferer sowie die Bereiche eigene Geschäftstätigkeit, Tochtergesellschaften, direkte und indirekte Lieferanten und die gesamte Vertriebskette einschließlich Nutzung und Entsorgung der Produkte.



Darüber hinaus beinhalten die Sorgfaltspflichten spezifische Verbote und Verpflichtungen zum Schutz von Menschenrechten und Umweltbelangen, wie etwa den Schutz von Flora und Fauna, das Verbot ozonschädigender Substanzen, den Schutz des kulturellen Erbes, die Minimierung der Beeinträchtigung von Feuchtgebieten sowie Maßnahmen, um Umweltverschmutzung durch Schiffsabfälle zu verhindern. Zudem wird das Klimaziel, die Erderwärmung gemäß dem Pariser Klimaabkommen auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, aufgenommen.



Die Richtlinie führt eine neue zivilrechtliche Haftung ein. Dadurch können Unternehmen, die gegen Sorgfaltspflichten verstoßen, auch mit Ansprüchen von Individuen konfrontiert und zur vollen Kompensation für erlittene Schäden aufgefordert werden. Was Beschwerdeverfahren und Abhilfemaßnahmen betrifft, ergeben sich nur wenige Neuerungen im Vergleich zum LkSG.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments haben im April 2024 für die Regelungen gestimmt. Die neuen Regelungen dürften damit, nach aktuellem Stand, für die betroffenen Unternehmen erstmals für das Fiskaljahr 2027 gelten.

**Rund 5.500 Unternehmen  
in Europa werden von der  
europäischen Lieferkettenrichtlinie  
CSDDD betroffen sein.**

# So unterstützen wir nachhaltiges Lieferkettenmanagement im Gesundheitswesen

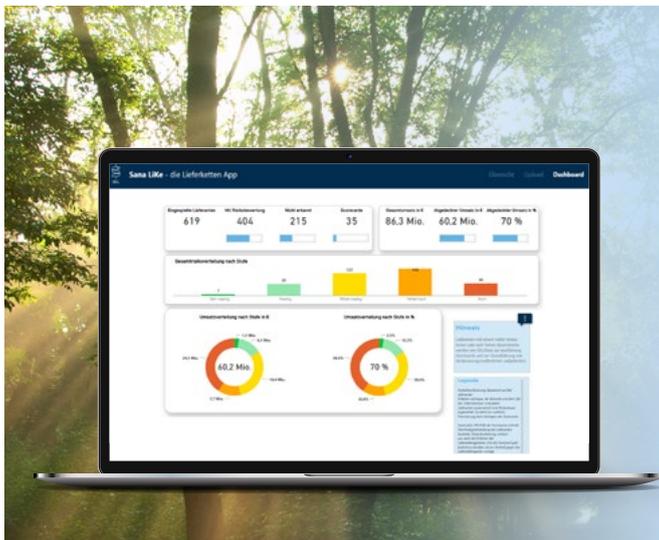


Hier geht's zur Sana LiKe, der Lieferketten-App

Sana LiKe, die Lieferketten-App, haben wir im Juni 2023 im Rahmen des Hauptstadtkongresses vorgestellt. Mit ihr können unsere Kooperationspartner ihre Lieferanten einer Risikoanalyse im Sinne des LkSG unterziehen. Die Informationen zum Abgleich basieren auf den von EcoVadis erhobenen Daten. EcoVadis ist ein renommierter Anbieter für Nachhaltigkeitsrankings.

Die Anwendung wurde mit dem Fokus auf Benutzerfreundlichkeit entwickelt. Mit klaren Anweisungen führt die App in drei einfachen Schritten durch den Prozess der Risikoanalyse: Sobald die Kreditorenliste hochgeladen wurde, erfolgt ein Abgleich mit den hinterlegten EcoVadis-Daten. Im Anschluss präsentiert die App in einem übersichtlichen Dashboard die relevanten Informationen zu den hochgeladenen und erkannten Kreditoren. Außerdem bietet die App die Möglichkeit, die Risikoklassen sowie die Informationen für eine umfassende Risikobewertung auf Lieferantenebene herunterzuladen.

Um die Nutzer zusätzlich zu unterstützen, erhalten sie optional Berichtsbausteine für ihren BAFA-Bericht. Die Bausteine dienen der vereinfachten Berichterstattung und orientieren sich an den rechtlichen Vorgaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).



## In 60 Minuten zur Risikoanalyse

Das liefert die App

- Risikoeinschätzung basierend auf definierten Kriterien wie Branche und Unternehmenssitz; Kontrolle, ob die EcoVadis-Scorecard vorliegt
- zusätzlich auf die rechtlichen Vorgaben abgestimmte Berichtsbausteine für das BAFA zum Download



Die Ergebnisse der abstrakten Risikoanalyse dienen zunächst zur Priorisierung. Eine hohe Risikoklassifizierung bedeutet nicht zwangsläufig einen Verstoß gegen das Lieferkettengesetz. Ab einem mittelhohen Risiko fordert Sana die betroffenen Lieferanten auf, sich von EcoVadis auditieren zu lassen. Wenn Zweifel an der Einhaltung des Lieferkettengesetzes bestehen, werden – in Absprache mit der Einkaufskooperation – mögliche präventive Sanktionsmaßnahmen geprüft; die Versorgungssicherheit der PatientInnen ist dabei stets zu berücksichtigen.

Inzwischen nutzen 33 Kooperationspartner Sana LiKe; größtenteils Maximalversorger, aber auch kleinere Häuser der Grund- und Regelversorgung prüfen mit der App ihre Lieferanten. (Stand: März 2024).

# 33

Kooperationspartner nutzen schon die Sana LiKe App (Stand 03/2024)



Sie wünschen mehr Informationen zur Sana LiKe App?  
Hier geht's zum Flyer.

# Wie steht es um die Lieferkette im deutschen Gesundheitswesen?

Unser Ziel ist es, mit einer wachsenden Anzahl zertifizierter Lieferanten zusammenzuarbeiten. Hier sind wir auf einem guten Weg:

Dank der Risikoanalyse des Sana Konzerns sowie der Sana LiKe App, die unsere Kooperationspartner nutzen, gewannen wir umfassende Einblicke in die Risikobewertung von Lieferanten aus dem deutschen Gesundheitswesen.

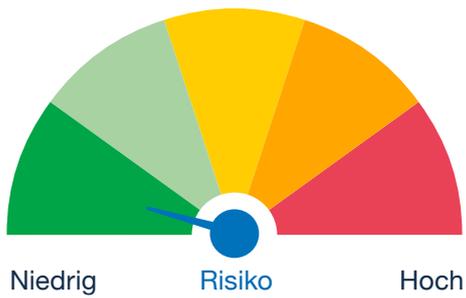
Im **Sana Konzern** haben wir im vergangenen Jahr mit Hilfe von EcoVadis IQ eine erste umfassende Risikoanalyse von knapp 8.000 Lieferanten aus 212 verschiedenen Branchen durchgeführt. Die Lieferanten sind in 23 Ländern vertreten, insbesondere in Zentraleuropa. Vor allem Lieferanten aus den Branchen „Herstellung pharmazeutischer Produkte“ und „Großhandel“ waren risikobehaftet.



## Konkret ließen sich die folgenden Risiken laut LkSG identifizieren:

- Lieferanten missachteten den Arbeitsschutz und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren.
- Sie zerstörten die natürliche Lebensgrundlage durch Umweltverschmutzung.
- Sie missachteten die Koalitionsfreiheit sowie das Verbot der Ungleichbehandlung von Beschäftigten.
- Sie zahlten keinen angemessenen Lohn.





Die **Analysen der Sana LiKe App** bieten einen Einblick in die Risikoanalysen unserer Kooperationspartner. Im Durchschnitt hat jeder Nutzer hier 1.315 Lieferanten zur Bewertung hochgeladen. Identifiziert wurden durchschnittlich 22 mit einem hohen Risiko sowie 235 mit einem mittelhohen Risiko. In Bezug auf die Länder- und Branchenrisiken gleichen die Resultate denen des Sana Konzerns.

Diese Ergebnisse bieten erste Anhaltspunkte zu potenziellen Verstößen gegen das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Die Lieferanten, die als risikobehaftet eingestuft wurden, wurden in einem zweiten Schritt anhand von EcoVadis Ratings genauer untersucht. Insgesamt erhielten bereits 274 Sana Lieferanten von EcoVadis eine gültige Nachhaltigkeitsbewertung, bei mehr als 100 weiteren läuft die Bewertung noch. Gemessen am zertifizierten Einkaufsvolumen von Sana Einkauf & Logistik bedeutet das eine Steigerung auf 56 %.

Ca. 80 Scorecards von Unternehmen lassen sich auf Geschäftspartner zurückführen, die zuvor als potenzielle Risikolieferanten identifiziert wurden. Davon schneiden elf Geschäftspartner mit maximal 40 Punkten (von 100 erreichbaren) und damit unterdurchschnittlich schlecht ab.

Ein besonderes Augenmerk hat Sana im vergangenen Jahr auf die als wesentlich erachteten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken gelegt. Dazu gehören die Bekämpfung von Kinder- und Zwangsarbeit, der Schutz vor Diskriminierung, die Förderung fairer und gesunder Arbeitsbedingungen sowie der Umweltschutz. Infolgedessen wurden bei den Risiko-Geschäftspartnern Maßnahmen zur Verbesserung in allen diesen Bereichen eingeleitet.

ecovadis

**56 %**

des Einkaufsvolumens sind  
durch EcoVadis zertifiziert

**Insgesamt besitzen bereits 274 Sana Lieferanten von EcoVadis eine gültige Nachhaltigkeitsbewertung, bei mehr als 100 weiteren läuft die Bewertung noch.**



## Das Netzwerk Nachhaltigkeit stellt sich vor

Im Jahr 2023 wurde das **Netzwerk Nachhaltigkeit** gegründet. Diese interdisziplinäre Initiative verfolgt das Ziel, bewährte Praktiken und innovative Ansätze zur Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen zu fördern und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu erleichtern. Es unterstützt die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie für Einkauf & Logistik, indem es Feedback zur Umsetzbarkeit und Relevanz von Nachhaltigkeitsmaßnahmen für die Sana Einkaufskooperation aus verschiedenen Perspektiven gibt.

Die Mitglieder des Netzwerks Nachhaltigkeit (v.l.n.r.): hintere Reihe: Dr. Christian Abshagen, Christian Riep, Dr. Florian Röhr, Vanessa Knauf, Carlos Smart, Clara Mailin Allonge, Martina Moll, Bernhard Kiehl, Stephan Pitan; mittlere Reihe: Maurizio Bär, Louisanne Knierim, Moritz Fröhlich, Markus Loh, Dr. Clemens Jüttner; vordere Reihe: Stephan Richtzenhain, Fiona Walter, Lennart Eltzholtz.



Das Netzwerk setzt sich aus insgesamt 18 Personen zusammen, darunter sieben Geschäftspartner, vier Kooperationspartner, drei Mitglieder aus Forschung und Branchenverbänden, branchenfremde Experten, Vertreter der Sana Kliniken AG sowie von Sana Einkauf & Logistik.

Die Gründungsveranstaltung des Netzwerks Nachhaltigkeit fand im Juli 2023 statt. Das Netzwerktreffen begann mit einem Einblick in die Nachhaltigkeitsstrategie von Lidl, dem weltweit größten Discounter. Stefan Haensel, Leiter CSR Einkauf International bei Lidl, hob die Herausforderung hervor, Kunden für nachhaltige Produkte zu gewinnen. Er betonte zudem die Bedeutung eines faktenbasierten Vorgehens. In weiteren Themenblöcken der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmenden im Netzwerk Nachhaltigkeit über ihre Erwartungen aus; der Sana Konzern stellte seine Nachhaltigkeitsstrategie vor. Das Netzwerktreffen befasste sich außerdem intensiv mit den Themen Transparenz in der Lieferkette sowie einer ersten Literaturrecherche zu Einweg- und Mehrwegoptionen. Zum Abschluss informierten die Netzwerkteilnehmenden im Schnelldurchlauf über nachhaltige Lösungen, an denen sie gegenwärtig arbeiten.

Im September 2023 folgte ein digitales Treffen, um die Ziele des Netzwerks zu schärfen und Fokusthemen festzulegen.

2024 wird das Netzwerk in die inhaltliche Bearbeitung von konkreten Fragestellungen einsteigen. Der Schwerpunkt wird darauf liegen, einen Multiplikatoreffekt für generiertes Wissen zu gestalten sowie eine Empfehlung für nachhaltige Produktentscheidungen zu entwickeln. Die Netzwerkergebnisse werden anschließend mit der Kooperation geteilt.



# Best Practice Lösungen für mehr Nachhaltigkeit in Ihrem Krankenhaus

# 35 %

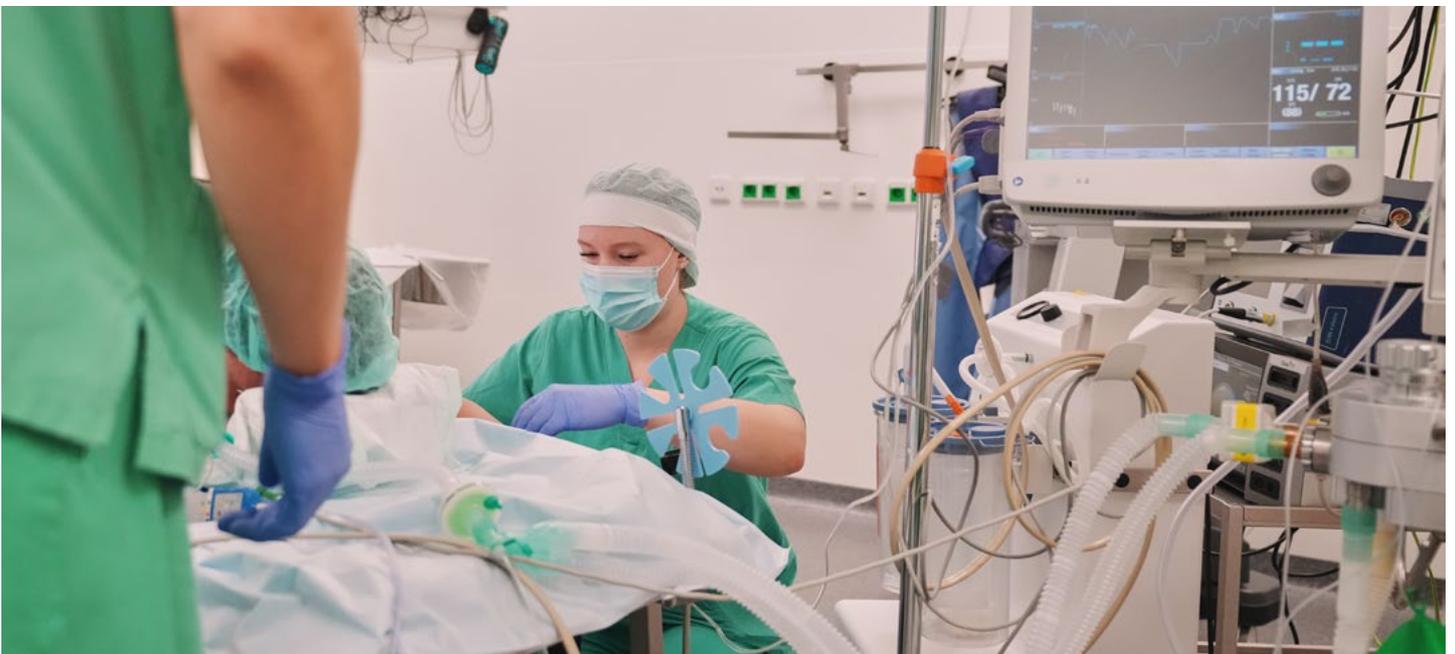
der Emissionen einer Klinik machen Narkosegas aus<sup>1</sup>

## Wie viele CO<sub>2</sub>-Äquivalente lassen sich durch Narkosegasumstellungen einsparen?

Etwa 5,2 % der nationalen Emissionen gehen auf das Konto des deutschen Gesundheitswesens. Einen beträchtlichen Teil davon verursacht die Anästhesie. Jährlich werden in Deutschland rund 16 Millionen Narkosen durchgeführt, wobei jede Narkose bis zu 118 Kilogramm CO<sub>2</sub>-Äquivalente verursacht. Narkosegas machen demnach bis zu 35 % der Emissionen einer Klinik aus. Die Sana Kliniken AG möchte im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie die Klimaemissionen an den eigenen Standorten erheblich reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir im vergangenen Jahr das Projekt zur Emissionsreduktion mittels Narkosegasumstellungen auf den Weg gebracht.

Die chemische Zusammensetzung von Inhalationsanästhetika, insbesondere FCKW wie Isofluran, hat ein hohes Global Warming Potential und schädigt die Ozonschicht. Die am häufigsten eingesetzten Narkosegas sind Lachgas, Desfluran, Isofluran und Sevofluran, wobei Lachgas am meisten zum Treibhauseffekt beiträgt. Die Sana Kliniken haben im Jahr 2021 etwa 2,27 Mio. Kilogramm CO<sub>2</sub>-Äquivalente durch Narkosegas emittiert, der größte Anteil davon entfiel auf Desfluran.

<sup>1</sup> in Bezug auf Scope 1



## Effektiv Emissionen reduzieren

Bereits 2020 gaben die Präsidien der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI) und des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e.V. (BDA) ein Positionspapier mit konkreten Handlungsempfehlungen in Auftrag, es wurde von der gemeinsamen Kommission „Nachhaltigkeit in der Anästhesiologie“ erstellt und veröffentlicht. Demnach lässt sich mit einfachen Maßnahmen der Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten signifikant reduzieren, ohne dass die Versorgungsqualität leidet. Emissionen lassen sich z.B. senken durch:

- den Verzicht auf Desfluran und Lachgas,
- die Reduktion des Frischgasflusses,
- die Präferenz von totalintravenöser Anästhesie (TIVA) bzw. Regional- und Lokalanästhesie sowie
- die Nutzung von Narkosegasfiltern.

Als effektive Methode zur Emissionsreduktion wird bspw. empfohlen, alternative Anästhetika wie Sevofluran einzuführen. Eine Berechnung zeigt, dass sich durch den 100%igen Ersatz von Desfluran durch Sevofluran jährlich über 1,58 Mio. Kilogramm CO<sub>2</sub>-Äquivalente allein bei den Sana Kliniken einsparen lassen. Eine konsequente Umstellung von Low-Flow-Narkosen auf Minimal-Flow-Narkosen würde ca. 50 % der Emissionen einsparen.

In Anlehnung an die Empfehlungen aus dem Positionspapier von DGAI und BDA lautet der Fachgruppenbeschluss der Sana Kliniken, ab 2024 vollständig auf Desfluran zu verzichten und konsequent auf Minimal-Flow-Narkosen umzusteigen.

Um zu überprüfen, ob der Fachgruppenbeschluss eingehalten wird, werden die Verbräuche der eingesetzten Narkosegase zweimal jährlich in den konsolidierten Gesellschaften der Sana Kliniken AG abgefragt. Im Rahmen der Reportingpflichten gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden sie anschließend im Lagebericht veröffentlicht.

Sie wollen mehr erfahren? Wir werden zeitnah ein TransForm Webinar zum Thema Emissionsreduktion mittels Narkosegasumstellungen anbieten. Alle Informationen dazu finden Sie im Eventportal von Sana eOne.

# 50 %

der Emissionen könnten durch konsequente Umstellung von Low-Flow-Narkosen auf Minimal-Flow-Narkosen eingespart werden

Bewusstseinsbildung und Schulungen für das medizinische Fachpersonal sind notwendig, um die Akzeptanz und Anwendung dieser Maßnahmen zu fördern.



Sie wollen einen detaillierteren Einblick in die Studie?

## Einweg oder Mehrweg: Was ist nachhaltiger?

Um Nachhaltigkeit wirksam zu etablieren, braucht es gemeinschaftliche Anstrengungen jenseits konventioneller Methoden und individueller Disziplinen. Als Teil eines integrierten Gesundheitsdienstleisters setzt Sana Einkauf & Logistik auf Vernetzung, valide Grundlagen, agile Ansprachen und gemeinschaftliches Handeln sowie eine Veränderung des Mindsets. Anstelle von Aktionismus bauen wir auf einen langfristigen, nachhaltigen Ansatz, der durch die Einkaufskooperation mit verschiedenen Kliniken und Unternehmen eine über die eigenen Einrichtungen hinausgehende Wirkung erzielt. Unterstützt wird dies durch die Gründung des Review Centers und durch Kooperationen mit universitären Forschungseinrichtungen, um evidenzbasierte Patientenversorgung zu gewährleisten und Nachhaltigkeitsaspekte im Klinikeinkauf zu präzisieren.

Das Ergebnis der Literaturrecherche „Einweg vs. Mehrweg“ in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Hamburg hebt hervor, dass das Gesundheitswesen in den OECD-Ländern über fünf Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht, wobei besonders der OP-Trakt hohe Energieverbräuche und Abfallmengen aufweist. Dabei verursachen OP-Textilien den meisten Abfall und die höchsten CO<sub>2</sub>-Emissionen im OP-Bereich.

Mehrwegoptionen zeigen laut verschiedener Studien ein beachtliches Einsparpotenzial in Bezug auf CO<sub>2</sub>-Emissionen und Kosten. Mehrere Untersuchungen belegen, dass Mehrwegprodukte im Krankenhaus, insbesondere im OP-Bereich, fast durchgehend umweltfreundlicher sind als Einwegprodukte.



## Review Center

Das Review Center wurde 2022 gemeinsam von Sana Einkauf & Logistik sowie EK-UNICO gegründet. Das Review Center ist ein Novum im Klinikeinkauf: Es bietet Klinikeinkäufer\*innen nicht nur Unterstützung bei Einkaufsentscheidungen, sondern beschreitet auch neue Wege im Value Based Procurement. Zur Bearbeitung konkreter Fragestellungen arbeitet das Review Center mit Hochschulen und Experten aus dem Gesundheitswesen zusammen, beauftragt Studien oder lässt Hypothesen und künftige Trends bewerten.



Mehrwegtextilien weisen im Vergleich zu Einwegtextilien einen geringeren Stoff- und Energiefluss auf. Zudem verursachen OP-Mehrwegtextilien nur etwa 50 bis 33 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen von Einwegtextilien.

Nachteile hinsichtlich eines erhöhten Infektionsrisikos, der Stabilität, des Komforts und der Kosten ließen sich auf Basis dieser Recherche nicht feststellen.

Bisher konzentriert sich die Forschung hauptsächlich auf das Abfallmanagement und das End-of-Life von Produkten, vernachlässigt jedoch häufig die detaillierte Analyse der gesamten Wertschöpfungskette, einschließlich Ökobilanzen und Kreislaufwirtschaft. Die Literaturrecherche schließt mit dem Aufruf zu weiterer Forschung, insbesondere mit längeren Betrachtungszeiträumen und länderübergreifenden Vergleichen, um fundierte Entscheidungen im Klinikeinkauf zu ermöglichen.

## RESOTEX

Eine Studie über den ressourcenschonenden OP-Textilien-Einsatz (kurz RESOTEX) wurde mit wissenschaftlicher Unterstützung der Technischen Universität Hamburg (TUHH) durchgeführt. Medline International Germany stellte für die untersuchten Produkte Daten einer Lebenszyklusanalyse zur Verfügung.

Der erste Studienteil untersucht die Frage, welchen Impact ein optimierter Ressourceneinsatz auf Nachhaltigkeit und Kosten hätte. Dazu wurden die Verbrauchsdaten von OP-Mänteln und -Abdeckungen in 25 Sana Kliniken in einem SOLL-IST Vergleich analysiert. Der zweite Teil der Studie geht der Frage nach, welche Faktoren bei der Implementierung von Medizinproduktstandards den Erfolg bremsen oder fördern.



Sie wollen einen detaillierteren Einblick in die Studien?



## Nachhaltigkeitszahlen im Jahr 2023

So viele Personen besuchten im letzten Jahr unsere TransForm Seminare zum Lieferkettensortfallspflichtengesetz (LkSG)

Über **400**  
Teilnehmende aus den  
Kooperationshäusern  
besuchten  
**7**  
TransForm-Seminare.

So viele Nutzer  
informierten sich  
über das Thema  
Nachhaltigkeit  
bei SEL

**2.000**  
Kooperationspartner und  
**264**

Geschäftspartner haben sich im  
letzten Jahr auf der neuen Landing-  
Page zum Thema Nachhaltigkeit  
im Sana eOne informiert.

Mit so vielen Partnern  
arbeiten wir zusammen an  
Nachhaltigkeitsthemen

Mit **18**  
teilnehmenden ExpertInnen  
treibt das Netzwerk  
Nachhaltigkeit verschiedene  
Themen voran.

Letztes Jahr  
haben wir unsere  
Konzepte und Ideen auf

**5**  
internen und externen  
Veranstaltungen  
präsentiert.

Auf so vielen  
Veranstaltungen  
waren wir aktiv





So steht es um die  
Risikolieferanten des  
Gesundheitswesens

So viel weniger CO<sub>2</sub>-  
Emissionen verursachen  
OP-Mehrwegtextilien



So viele  
Kooperationspartner  
nutzen die Sana LiKe App



So viel CO<sub>2</sub> lässt sich  
mit Narkosegasen  
einsparen



### Unser Appell an die Geschäftspartner der Industrie

Bitte lassen Sie sich durch EcoVadis zertifizieren! Über 270 Sana Lieferanten sind diesen Weg bereits gegangen. Haben auch Sie Interesse?

Informieren Sie sich unter:



Oder starten Sie direkt mit Ihrer Zertifizierung:



# Ausblick – so geht es weiter

Zukünftig werden wir unser Hauptaugenmerk, neben der Definition von klaren Basiskriterien für die Zusammenarbeit mit Lieferanten, verstärkt auf die Produktebene legen. Schrittweise wollen wir für immer mehr Produktportfolien evidenzbasierte Einkaufsempfehlungen abgeben. Damit wollen wir zum einen die heutigen und zukünftigen Gesetzgebungen erfüllen, und zum anderen schrittweise den Einkauf in Richtung Nachhaltigkeit transformieren.

Nachhaltigkeit bleibt ein unternehmerischer Wert, der in unserer Geschäftspolitik verankert ist, und bildet gleichzeitig eine wesentliche Grundlage für unsere Zusammenarbeit.



2024

#### Bewusstsein & Awareness



Erarbeitung von Themen mit Netzwerk Nachhaltigkeit  
Weitere TransForm Veranstaltungen (Best Practice, LkSG)

#### Transparenz in Lieferketten



**Zertifiziertes Einkaufsvolumen bei 58%**  
Anfrage von Verbesserungsmaßnahmen für Risikolieferanten

#### Maßnahmen & Projekte



Umsetzung des Narkosegasprojekts  
Abgabe einer Empfehlung zur nachhaltigen Produktentscheidung

#### Kommunikation & Dialog



Mitwirkung DKG Lieferkette  
Veröffentlichung Bericht Nachhaltigkeit Einkauf & Logistik  
Präsenz auf Messen & Kongressen



## Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit

Auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit arbeiten wir intensiv zusammen, teilen Informationen und stehen in engem Austausch. Dazu wird das Netzwerk Nachhaltigkeit beitragen, das 2024 erste Ergebnisse erzielen wird, sowie weitere TransForm-Webinare und Info-Veranstaltungen auf Messen und Kongressen.

Um wirksame Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit schneller auf den Weg zu bringen, werden wir dieses Jahr ein zuverlässiges Entscheidungsmodell für nachhaltigere Produktentscheidungen anhand von bestimmten Parametern entwickeln. So werden sich Produkte systematisch nach klaren Nachhaltigkeitskriterien bewerten lassen.

Außerdem arbeiten wir weiterhin eng mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) zusammen, die in direktem Austausch mit dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) steht.

Es steht außer Frage, dass eine zentrale Aufgabe für Einkauf und Logistik darin besteht, die Nachhaltigkeit in der Patientenversorgung zu fördern. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können wir die gesellschaftlichen Ziele erreichen, die wir uns gesteckt haben. Ob unsere Zukunft nachhaltig und positiv ist, liegt in unserer Hand. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten!

2025

2026



Weitere TransForm Veranstaltungen (Best Practice, LkSG, CSRD)

Weitere TransForm-Veranstaltungen (CSDDD)

**Zertifiziertes Einkaufsvolumen bei 60%**  
Für kleinere Lieferanten Risikobetrachtung & Maßnahmen

**Zertifiziertes Einkaufsvolumen bei 62%**  
Für kleinere Lieferanten Risikobetrachtung & Maßnahmen

Evaluierung und Umsetzung weiterer Projekte

Evaluierung und Umsetzung weiterer Projekte

# Persönlich. Ansprechbar. Ihr Kontakt.

## **Lennart Eltzholtz**

Geschäftsführer

Telefon: 089 678204-398

E-Mail: [lennart.eltzholtz@sana.de](mailto:lennart.eltzholtz@sana.de)

## **Fiona Walter**

Referentin Nachhaltigkeit

Telefon: 0151 74638471

E-Mail: [fiona.walter@sana.de](mailto:fiona.walter@sana.de)

## **Herausgeber**

Sana Einkauf & Logistik GmbH  
Oskar-Messter-Straße 24  
85737 Ismaning

E-Mail: [info-einkauf-logistik@sana.de](mailto:info-einkauf-logistik@sana.de)

Web: [www.sana-einkauf-logistik.de](http://www.sana-einkauf-logistik.de)



## **Klimaneutral produziert.**

Die durch den Druck dieser Broschüre verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen sind durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten ausgeglichen.